

PRESSEINFORMATION

Werkstattgespräch zur Reform des Neuen Übergangssystems Schule – Beruf

Besuch der Mitglieder des parlamentarischen Fachausschusses Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landtages NRW in der Jugendberufshilfe Düsseldorf

Düsseldorf, 08. Mai 2013. Heute besuchen in der Zeit von 13:00 bis 15:00 Uhr die Mitglieder des parlamentarischen Fachausschusses Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landtags NRW die Einrichtung der Jugendberufshilfe Düsseldorf auf der Emmastraße 20. Die Einladung zu einem fachlichen Austausch erfolgte durch den Geschäftsführer Peter Walbröl, der zugleich Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft örtlich-regionaler Träger NRW (LAG ÖRT NRW) ist.

Anlass

Die Landesregierung hat begonnen, in NRW flächendeckend ein neues "Übergangssystem" von der Schule in den Beruf umzusetzen und vor ca. einem Jahr in 7 Referenzkommunen die Umsetzung gestartet.

Diese ambitionierte Reform der Landesregierung nimmt alle Schülerinnen und Schüler in den Blick. Die Ziele dieser Reform lassen sich an den Schlagworten "Kein Abschluss ohne Anschluss" bzw. "Ausbildungsplatzgarantie" festmachen. Es geht folglich darum, möglichst allen Jugendlichen ohne unnötige Warteschleifen direkt nach Beendigung der Schulpflicht eine erfolgreiche Anschlussperspektive in Form beruflicher Ausbildung oder Studium zu ermöglichen.

Das Neue Übergangssystem soll zugleich einen Beitrag dazu leisten, die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu stärken, da im Hinblick auf den prognostizierten Fachkräftemangel junge Fachkräfte schneller und gezielter ihre Ausbildung oder ihr Studium abschließen können.

Hierzu sollen u.a. die öffentlichen Förderangebote im Übergang reduziert, neu strukturiert und die Zugangssteuerung in die Angebote optimiert werden.

Die erfolgreiche Entwicklung eines so umfassenden Vorhabens ist davon abhängig, dass sich die Akteure vor Ort gemeinsam den Aufgaben stellen.

Die Landesarbeitsgemeinschaft örtlich/regionaler Träger (LAG ÖRT/NRW) vertritt in NRW Angebote der Jugendberufshilfe und Jugendsozialarbeit für benachteiligte junge Menschen im Übergangssystem und versteht sich somit auch als Partner dieses Reformvorhabens. In vier der sieben Referenzkommunen, in denen das neue Übergangssystem von der Schule in den Beruf in NRW zunächst installiert wurde, sind Mitgliedseinrichtungen an einer konstruktiven Umsetzung beteiligt.

Wir möchten nun mit den verantwortlichen Landtagsabgeordneten aus Sicht der „Praktiker vor Ort“ eine kleine Zwischenbilanz zum Stand der Umsetzung vorstellen, Ihnen schildern, wo aus unserer Sicht derzeit „der Schuh noch drückt“, und mit ihnen in eine gemeinsame Diskussion eintreten.

Hierzu haben wir folgenden Ablauf geplant:

- Vorstellung unserer Zielgruppen im (Neuen) Übergangssystem und abzuleitende Handlungsbedarfe,
- kurze Führung und Vorstellung repräsentativer Maßnahmen,
- Einschätzungen und Empfehlungen der LAG ÖRT/NRW und anschließende Diskussion zwecks Optimierung der Übergänge für unsere Klientel.

In der Erwartung, dass unser Programm einen regen Austausch von Überlegungen und Ideen zur Optimierung und konzeptionellen Fortschreibung des Neuen Übergangssystems bietet, hoffen wir auf einen konstruktiven Dialog.